

Hansestadt Stendal, 15.12.2016

Niederschrift über die öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses

Tag der Sitzung: Dienstag, 14.06.2016

Ort: Rathaus, Rolandzimmer, Markt 1, 39576 Hansestadt Stendal

Beginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 20:03 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Schirmer, Lars

Mitglieder

Faber, Marcus Dr.
Kirchbach, Matthias
Schober, Marcus
Zimmermann, Helga
Röxe, Joachim

Protokollführerin

Schulz, Annemarie

Gäste

Pidun, Silke
Pietrzak, Beate
Wesling, Norbert
Netschajew, Alexander

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Twartz, Heinz-Jürgen

Meinecke, Sven

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung
- 5 Genehmigung der Niederschrift
- 6 Friedhofsgebührensatzung der Hansestadt Stendal **VI/431**
- 7 Bericht der Verwaltung
- 8 Anfragen/Anregungen

Nicht öffentlicher Teil

- 9 Genehmigung der Niederschrift
- 10 Jahresabschluss 2015 der Altmark Oase Sport- und Freizeitbad GmbH **VI/462**
- 11 Bericht der Verwaltung
- 12 Anfragen/Anregungen



Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
Der Ausschussvorsitzende Herr Schirmer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
- zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**
Die Tagesordnung wird festgestellt und bestätigt.
- zu TOP 3 Einwohnerfragestunde**
Herr Stadtrat Schirmer eröffnet die Einwohnerfragestunden. Da jedoch keine Anfragen vorliegen, wird die Fragestunde wieder geschlossen.
- zu TOP 4 Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung**
In der letzten Sitzung gab es keine Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil.
- zu TOP 5 Genehmigung der Niederschrift**
Herr Stadtrat Kirchbach macht darauf aufmerksam, dass der Quartalsbericht vom Theater bisher noch nicht nachgereicht wurde. Der öffentliche Teil der Niederschrift vom 26.04.2016 wird ohne Einwände bestätigt.
- zu TOP 6 Friedhofsgebührensatzung der Hansestadt Stendal**
VI/431
Frau Pidun erläutert, dass eine kostendeckende Gebührenkalkulation erstellt wurde. Sie basiert auf den Werten der letzten 3 Jahre. Alle Friedhöfe erhalten einheitliche Sätze. Differenzen bei den Gebühren ergeben sich bei den unterschiedlichen Grabnutzungsarten.
Zur Kostenermittlung wurden die Stundensätze mit der Dauer der Tätigkeit multipliziert. Nicht alle Kosten sind auch betriebsnotwendige Kosten, daher wurden etwa 25,2 % herausgerechnet. Für die Kostenartenrechnung wurde ein Preissteigerungsindex (Basis 2010 Statistisches Bundesamt) ermittelt.
Frau Stadträtin Zimmermann fragt an, warum dieser Index auch in der Kalkulation der Hansestadt Stendal verwendet wurde, da sich die Preise in unserer Region stabil halten. Frau Pidun erläutert, dass dies die übliche Vorgehensweise einer Kalkulation ist, da für die Hansestadt Stendal keine speziellen Zahlen vorliegen. Zudem erklärt Herr Wesling, dass mögliche Überhänge die eventuell entstehen könnten, dann in den darauffolgenden Jahren bei der Berechnung berücksichtigt werden.
Frau Pidun berichtet, dass die Kostendeckung der letzten Jahre bei unter 80% liegt, da die letzte Gebührenkalkulation 1995 stattgefunden hat. Herr Stadtrat Röxe fragt an, warum das RPA nicht darauf gestoßen ist, dass die Kalkulation seit 1995 nicht mehr angepasst wurde. Frau Pidun erläutert, dass sich die KLR in den letzten Jahren weiterentwickelt hat. Es gab immer wieder Berechnungen jedoch wurden die Gebühren nicht angehoben, um es bürgerfreundlicher zu gestalten. Herr Stadtrat Kirchbach regt an, dass die Kalkulation alle 3 Jahre durchgeführt wird. Im weiteren Verlauf deutet Frau Pidun darauf hin, dass die Hansestadt Stendal keine anderen Firmen für die Bestattungen beauftragt. Als



Nebenkosten werden die Kriegsdenkmäler geführt und als Vorkostenstellen der Bauhof und die Verwaltung. Nach Abzug der nicht betriebsnotwendigen Kosten (Grünflächen, Überhänge) ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 258.399,- EUR. Mithilfe der Äquivalenzziffernkalkulation wurden die Gebühren der einzelnen Grabnutzungsarten ermittelt. Die Wege und Plätze, die von allen genutzt werden, wurden dabei ebenfalls berücksichtigt und umgelegt.

(Herr Stadtrat Dr. Faber betritt um 18:27 Uhr den Beratungsraum.)

Bei diesem Vorschlag würde sich eine Kostendeckung von 93 % bei der Grabnutzung ergeben. Der Arbeitsaufwand der Bestattungen wurde über die Äquivalenzziffernkalkulation auf die einzelnen Bestattungsarten umgelegt und somit anteilig errechnet.

(Herr Netschajew betritt um 18:34 Uhr den Beratungsraum.)

Bei den Bestattungskosten ergibt sich eine Kostendeckung von 92%.

Bei den Trauerhallen sinken die Gebühren, aufgrund der abgeschriebenen Trauerhallen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass diese Tatsache darauf hinweist, dass Sanierungen anstehen, die dann die Gebühren ansteigen lassen würden. Bei den Trauerhallen ergibt sich eine Kostendeckung von 100%.

Herr Stadtrat Röxe fragt an, ob es Informationen zu den Gebührensätzen der Kirchenfriedhöfe gibt. Frau Pidun erläutert, dass ihr dazu keine Informationen vorliegen. Jedoch ist nicht davon auszugehen, dass aufgrund der Gebührenerhöhung die Nutzer wegfallen, da auch nicht jeder auf einem kirchlichen Friedhof beigesetzt werden kann.

Des Weiteren möchte Herr Stadtrat Röxe wissen, ob auch eine soziale Komponente berücksichtigt werden kann. Frau Pidun antwortet, dass es dafür die verschiedenen Grabnutzungsarten gibt und eine Urnenbestattung wesentlich günstiger ist als eine Erdbestattung. Zudem berichtet Frau Pidun, dass die Gebühren der Hansestadt Stendal bei diesem Vorschlag, im Vergleich mit anderen Städten, immer noch unter dem Durchschnitt liegen, was sich auch aus den geringen Stundensätzen ergibt.

Herr Stadtrat Schirmer lässt über die Vorlage VI/431 abstimmen. Der Vorlage wird mit 4x Ja und 2x Enthaltung zugestimmt.

zu TOP 7

Bericht der Verwaltung

Frau Pietrzak erläutert, dass die Kommunalaufsicht ein Konsolidierungskonzept fordert, da die Jahresrechnungen für 2014 und 2015 noch nicht vorliegen und es deshalb fraglich sei, ob der Jahresüberschuss aus 2013 zum Ausgleich des Haushaltes 2016 zur Verfügung steht, da dieser eigentlich erst zum Ausgleich eventueller Jahresfehlbeträge aus 2014 und 2015 verwendet werden müsste. Sie erklärt, dass daraufhin die Jahresrechnungen 2014 und 2015 vorläufig errechnet (teilweise geschätzt, z.B. Abschreibungen Plan=Ist) wurden und in beiden Jahren kein Fehlbetrag vorliegt. Daher kann das positive Ergebnis aus 2013 für den Haushaltsausgleich 2016 verwendet werden.

Herr Stadtrat Röxe fragt an, wann die geprüfte Jahresrechnung 2013 vorliegen wird? Frau Pietrzak antwortet, dass als erstes die Eröffnungsbilanz abschließend geprüft wird und danach erst mit der Prüfung der Jahresrechnung begonnen werden kann.

Daraufhin macht Herr Stadtrat Röxe den Vorschlag, dass Frau Richter im nächsten Haupt- und Personalausschuss den Stand der Prüfung der Eröffnungsbilanz vorstellt, sowie in der nächsten Stadtratssitzung. Dem Vorschlag wird vollumfänglich zugestimmt.

Herr Netschajew stellt anschließend die Verwaltungsstruktur des Theaters der Altmark vor.

Er regt an, die Personalbuchhaltung wieder intern in das Theater zu verlegen.



(Herr Schober verlässt um 19:33 Uhr den Beratungsraum.)

Zudem macht er darauf aufmerksam, dass ein Verwaltungsleiter für das Theater der Altmark notwendig wäre. Des Weiteren erläutert Herr Netschajew, dass dem Theater derzeit ein IT-Mitarbeiter 8 Stunden am Tag zur Verfügung steht. Ab 2017 könnte geprüft werden, ob dieser weiterhin in vollem Umfang benötigt wird. Der Ausschuss weist darauf hin, dass das Budget einzuhalten ist.

(Herr Netschajew verlässt den Beratungsraum um 19:42 Uhr.)

zu TOP 8 Anfragen/Anregungen

Herr Kirchbach regt an, sich mit den Objektzuschüssen der Vereine noch einmal zu befassen, da es in den letzten Jahren Kostensteigerungen gab. Es müsste geprüft werden, ob die Vereine noch auskömmlich sind und die Zuschüsse noch realistisch sind. Frau Stadträtin Zimmermann möchte im Zuge dessen anmerken, dass die Zuschüsse gleichmäßig verteilt werden.

Herr Stadtrat Schirmer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr.

(Frau Pidun verlässt um 19:46 Uhr den Beratungsraum.)

gez. Lars Schirmer
Vorsitzender

gez. Annemarie Schulz
Protokollantin

